

Mit 420 Alphörnern auf dem Mailänder Domplatz

Früh ist es, als ich mit der Bündner Delegation am Samstag um 5:30 Uhr von Chur nach Mailand abfahre. Die einen sind schon putzmunter, andere lehnen ihren Kopf noch sacht an die Busscheibe. Meine Gedanken drehen sich derweil schon um die wohl etwas verrückte Idee, einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde dokumentarisch und fotografisch festzuhalten: Das grösste Alphornkonzert, das je im Ausland aufgeführt wurde.

Kaum eingenicht, treffen wir auch schon vor dem Domplatz in Mailand ein. Kurze Besichtigung und dann geht es mit der Metro direkt ins Expo Gelände. Blöd nur, dass gleichzeitig gefühlte 100'000 andere Menschen wohl die gleiche Idee hatten. Endlich schaffen wir es, uns in einen der Züge zu zwängen. Hoffentlich sind auch alle mit eingestiegen.

«Eigentlich könnte ich noch ein paar Geräusche dieser Metro-Fahrt für meinen Radiobeitrag aufnehmen», denke ich mir so und zücke mein Mikrophon. Keine kluge Idee! Kurz darauf steht ein italienischer Bigliettaio (Kondukteur) vor mir und reisst mir das Billet aus der Hand. Auf Italienisch raunzt er mich an und meint, dass ich eine Waffe bei mir trage. Während der Expo scheint man hier wohl besonders vorsichtig zu sein. Ein OK-Mitglied übersetzt mit Engelsgeduld, dass ich eine Radioreporterin ohne böse Absichten bin. Während die beiden so diskutieren, schnappe ich mir mein Mikrofon und mache mich aus dem Staub.

Es grenzt an ein Wunder, dass es alle vom OK-Team und von den Musikanten bis zum Expo-Gelände pünktlich geschafft haben. Sogar Bundesrat Ueli Maurer trifft gerade ein. Vorerst sieht man allerdings nur seine vier Bodyguards. Hier geht es ja zu und her wie in einem James Bond Film!

Im Schweizer Pavillon staunt man nicht schlecht als wir eintreffen. Allein die Nur schon 100 Alphornisten sind ein eindrücklicher Anblick. Schon jetzt lässt sich erahnen, wie gewaltig erst das Haupt-Konzert mit insgesamt 420 Alphornbläserinnen und Alphornbläsern in ein paar Stunden vor dem Mailänder Dom sein wird. Dorthin werden wir dann mit Polizeieskorte auf direktem Weg, über aller alle roten Mailänder Ampeln hinweg, gelotst.

Auf dem Domplatz angelangt stockt auch mir der Atem vor Begeisterung. Aus allen Ecken strömen Alphornspieler in ihren Trachten herein. In den Gassen wimmelt es vor lauter «Holzstangen», die in den Himmel ragen.

Die Polizei sperrt derweil den geschichtsträchtigen Platz ab. Die Tauben, die sonst als Hauptdarsteller für Fotoandenken posieren, ziehen sich diskret zurück.

Kurz noch eine Tonprobe und dann geht es richtig los. Alles lauscht mucksmäuschenstill, als 420 Alphornisten gleichzeitig ihr urchiges Instrument erklingen lassen und zu einem gigantischen Hornkonzert anstimmen. Der Klang wird durch die Umgebung und den Hall noch viel intensiver wahrgenommen. Ich bin sicher nicht die einzige, die hierbei Gänsehaut verspürt.

Sobald der letzte Ton verklungen ist, applaudieren tausende begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer frenetisch. Welch ergreifendes Gefühl! Irgendwie schade, dass alles so schnell vorbei ist.